Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 2. September 2008
Ausgabe 168

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› „Topographie des Nationalsozialismus“ – Veranstaltungsprogramm rund um das künftige NS-Dokumentationszentrum 4
› Arbeitslosenzahlen im August 5
› Das neue Programm der Münchner Volkshochschule ist da 5
› Informationen des Versicherungsamtes für Schulabgänger 6
› Die Gäste der Villa Waldberta im September 7
› Ausstellung und Kalenderverkauf in der Stadtbibliothek Moosach 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Freitag, 5. September, 9.30 Uhr,
Staatliche Lotterieverwaltung Bayern, Karolinenplatz 4
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Theo Waigel, Bundesminister a.D. und Vorsitzender des Kuratoriums NS-Dokumentationszentrum, sowie Erwin Horak, Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern, sprechen zur Auftaktveranstaltung des zweitägigen Programms „Topographie des Nationalsozialismus – das künftige NS-Dokumentationszentrum".
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Anmeldungen für die Gesprächsveranstaltungen beziehungsweise Rundgänge sind über Ute Armanski PR Büro München, Telefon 4 48 02 38, Fax 4480236, info@pr-armanski.de, möglich.

Freitag, 5. September, 14 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte beim Empfang anlässlich des Besuches des I. Garde-Korps Köln KG Blau-Weiß-Zündorf von 1928 e.V.. Während der Karnevalssaison tritt das Garde-Korps mit Musikzug und Tanzkorps auf. Im Rahmen des 80-jährigen Korpsjubiläums führt die diesjährige Jahresfahrt das I. Garde-Korps Köln auch in die bayerische Landeshauptstadt. Ein abwechslungsreiches Programm bildet hier den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Freitag, 5. September, 16 Uhr, Reutterstraße 39
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Leininger im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 5. September, 19 Uhr, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Dienstgebäude in der Alten Münze, Hofgraben 4
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte bei der Ausstellungseröffnung zum 100-jährigen Bestehen des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege begeht sein rundes Jubiläum mit einer Reihe von sieben thematischen Einzelausstellungen, die in den Städten München, Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg präsentiert werden und dabei einen spezifischen inhaltlichen Bezug zur jeweiligen Ausstellungsstadt aufweisen. Die Ausstellung in München steht unter dem Motto „Stand und Perspektiven der Bayerischen Denkmalpflege".

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 9. September, 20 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr,
Sportgaststätte „Halbzeit", Westpreußenstraße 60
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

Dienstag, 9. September, 19 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 9. September, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

„Topographie des Nationalsozialismus“ – Veranstaltungsprogramm rund um das künftige NS-Dokumentationszentrum

(2.9.2008) Am 5. und 6. September findet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm rund um das künftige NS-Dokumentationszentrum in München statt. Veranstalter ist das Kulturreferat in Verbindung mit Amerika Haus, BayernLB, Evangelisch-Lutherischer Kirche in Bayern, Hochschule für Musik und Theater München, KZ-Gedenkstätte Dachau, Sparkassenverband Bayern, Staatliche Lotterieverwaltung Bayern, Zentralinstitut für Kunstgeschichte.

Zum Start des Realisierungsprozesses des NS-Dokumentationszentrums sprechen und diskutieren am Freitag, 5. September, namhafte Fachleute an historischen Orten zwischen Königs- und Karolinenplatz über den Aufstieg, die Entwicklung und Verarbeitung der national-sozialistischen Diktatur. Neben zahlreichen Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats NS-Dokumentationszentrum konnten unter anderem Professor Dr. Hans Mommsen, Professor Dr. Alfons Kenkmann und Dr. Heidemarie Uhl für Vorträge gewonnen werden.

Zeitgeschichtliche Rundgänge zu Erinnerungsorten in München und Dachau sind am Samstag, 6. September, vorgesehen. An beiden Tagen können sich Bürgerinnen und Bürger am künftigen Standort des NS-Dokumentationszentrums an der Brienner Straße/Ecke Arcisstraße über das Projekt informieren.

Die Auftaktveranstaltung wird am Freitag, 5. September, um 9.30 Uhr von Bundesminister a.D. Dr. Theo Waigel, Vorsitzender des Kuratoriums NS-Dokumentationszentrum, und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet (Staatliche Lotterieverwaltung, Karolinenplatz 4, Eingang Barer Straße).

Das Programmheft mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen kann man im Internet als PDF-Datei herunterladen: *www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de/veranstaltungen*. Im Internet sind zudem weitere Informationen zum Projekt NS-Dokumentationszentrum sowie zum historischen Hintergrund zu finden.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen am 5. und 6. September ist kostenlos. Rückfragen können an Dr. Kathrin Kollmeier aus dem Projektteam unter Telefon 2 33-2 44 33 oder E-Mail: kathrin.kollmeier@muenchen.de gerichtet werden. Für die Rundgänge am 6. September ist eine Voranmeldung erforderlich, per E-Mail an info@ns-dokumentationszentrum-muenchen.de oder Telefon 2 33-2 61 42.

Arbeitslosenzahlen im August

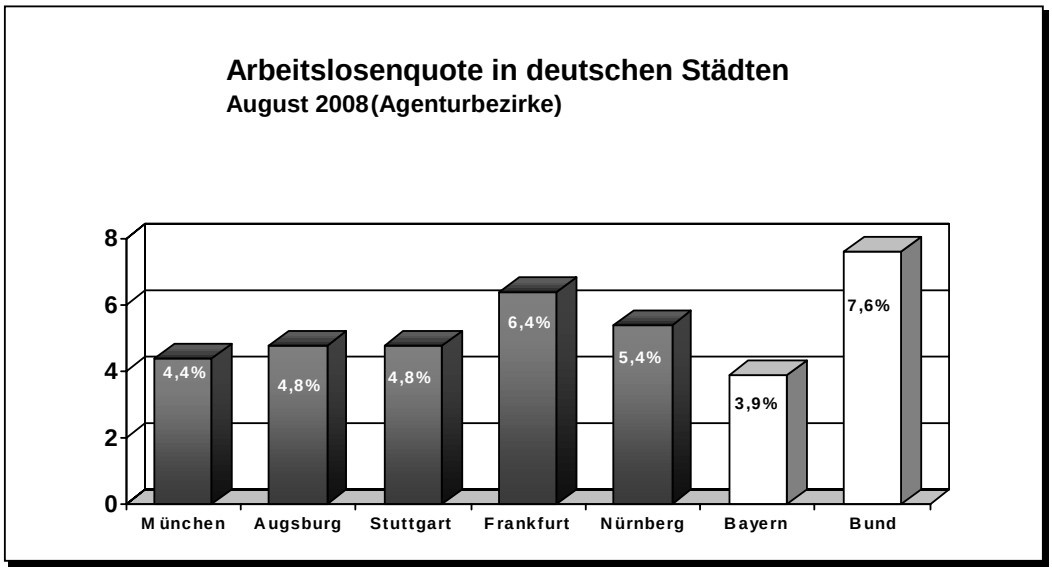
(2.9.2008) Nach einem stetigen Rückgang der Arbeitslosenzahlen seit Januar 2008 zeigt die Kurve im August für den ***Agenturbezirk München*** erstmals wieder leicht nach oben. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen erhöhte sich um 1.067 auf 51.636. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) stieg auf 4,4 Prozent (Juli 4,3 Prozent).

Bayern:

Im August lag die Zahl der in Bayern arbeitslos gemeldeten Personen saisonbedingt bei 259.761. Zum Vormonat nahm die Zahl der Arbeitslosen um 3,2 Prozent zu. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,9 Prozent (Juli 3,8 Prozent).

Bund:

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland verringerte sich im Vergleich zum Juli um rd. 14.000 auf 3,196 Millionen. In Westdeutschland waren es 2,109 Millionen bei einer Quote von 6,3 Prozent; in Ostdeutschland waren es 1,087 Millionen bei einer Quote von 12,8 Prozent. Die Bundesquote reduzierte sich auf 7,6 Prozent (Juli 7,7 Prozent).



Das neue Programm der Münchner Volkshochschule ist da

(2.9.2008) Nun ist es wieder soweit: Heute erscheint das neue, umfangreiche Programm Herbst/Winter 2008/2009 der Münchner Volkshochschule (MVHS). Im Web sind die Kurse und Veranstaltungen, Highlights und Zusatzinformationen brandneu unter *www.mvhs.de* zu durchforsten. Das gedruckte Programm ist für nur 1,50 Euro überall dort erhältlich, wo es in

München Zeitschriften gibt. Somit nicht nur in den Anmeldestellen der MVHS, im Buchhandel, den Stadtbibliotheken und der Stadt-Information im Rathaus, sondern auch in Supermärkten, ausgewählten Tankstellen und am Kiosk.
Das Programm enthält mit rund 7.100 Veranstaltungen eine Fülle an bewährten und brandneuen Angeboten. Das Bildungsspektrum reicht von Kursen, Vorträgen, Workshops und Führungen bis hin zu Filmen und Ausstellungen und ist wie immer riesengroß: ein Bildungsforum informiert über „Bildungsreform und soziale Gerechtigkeit", Führungen geben Einblikke in Betriebe und Museen, Seminare unterstützen den beruflichen Alltag, das Magazin „mucs" bietet Flippiges für Jugendliche und Kids, außergewöhnliche Koch-Events holen die (Gourmet)Sterne vom Himmel, ein temperamentvolles Tanzprogramm
bietet Klassiker und Trendsetter und die kreativen Kunstkurse öffnen Türen zu Ateliers und Museumswerkstatt. Im Gesundheitsbereich dreht sich alles um Vorsorge, Fitness und Wellness und Münchens größte Sprachenschule lockt mit einem fast grenzenlosen Angebot internationaler und exotischer Sprachen.
Die Anmeldung beginnt am Samstag, 13. September:

- Persönliche Anmeldung im Gasteig und in den Stadtbereichen: 9 bis 19 Uhr. Nummernausgabe für diesen Tag ab 8 Uhr.
- Online-Anmeldung unter *www.mvhs.de*
- Telefonische Anmeldung bei allen bekannten Anmeldestellen: 9 bis 19 Uhr
- Schriftliche Anmeldungen mit Formular (im Gesamtprogramm abgedruckt)
- Fortsetzung der Anmeldung: persönlich, telefonisch, online und schriftlich ab 15. September bis Semesterende.

Telefonische Informationen unter 4 80 06-0 oder 4 80 06-62 20.

Informationen des Versicherungsamtes für Schulabgänger

(2.9.2008) Wer jetzt zwar die Schule abgeschlossen, aber noch keinen Ausbildungsplatz in Aussicht hat, sollte sich bei der Agentur für Arbeit (in München: Agentur für Arbeit München, Kapuzinerstraße 26, 80337 München, Telefon 51 54-0, Email: muenchen@arbeitsagentur.de) als „ausbildungssuchend" melden. Diese Meldung ist wichtig, damit keine Nachteile bei der späteren Rente entstehen.
Auch wenn die Agentur für Arbeit keine Leistungen („Arbeitslosengeld") bezahlt, wird die Zeit der Ausbildungsplatzsuche als so genannte Anrechnungszeit in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt. Dies

kann später Rentenansprüche begründen und zu Rentensteigerungen führen. Daher ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz aus Sicht der gesetzlichen Rentenversicherung keine verlorene Zeit. Voraussetzung hierfür ist nur, dass Schulabgänger zwischen 17 und 25 Jahre alt sind und sich bei der Agentur für Arbeit als „Ausbildungsplatzsuchende" melden. Auskünfte zu diesem Thema, aber auch zu allen übrigen Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung erteilt gerne das Versicherungsamt München, Rupperstraße 11, 80337 München, Zimmer 262 und 264, Telefon 2 33-4 41 57 und -4 41 67.

Die Gäste der Villa Waldberta im September

(2.9.2008) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im September folgende Künstlerinnen und Künstler zu Gast:

Claudia Kappenberg

Die in London lebende Performerin und Videokünstlerin begann ihre Karriere zunächst als professionelle Tänzerin in Europa und Neuseeland (Modern Dance, Butoh und Bewegungsanalyse). 1998 machte sie ihren Master-Abschluss in Bildender Kunst/Film und Video am Londoner Central Saint Martins College of Art and Design und unterrichtete danach im BA Studiengang der Bildenden Künste bis 2002. Seit Oktober 2003 ist sie leitende Dozentin für Performance und Visual Art an der Universität von Brighton, Großbritannien. Ihre Projekte umfassen Einzelfilmarbeiten sowie filmbasierte Installationen und „live site-specific events". Ihre Arbeiten wurden in ganz Europa, den USA und im Nahen Osten gezeigt.

In ihren Arbeiten benutzt sie ruhige Gesten und alltägliche Bewegungen, um absurde Wiederholungen und unmögliche Aufgaben vorzuführen. Ihre Projekte handeln von ritualisierten Aktivitäten oder Endlosschleifen, wie zum Beispiel bei ihrem Videoprojekt Moebius.

Claudia Kappenberg ist eingeladen für das Projekt „A-Day-in-a-Life". Nähere Informationen über DIAL unter *www.a-day-in-a-life.de.*

Boris Petrovski

Boris Petrovski wurde 1975 in Skopje, Mazedonien, geboren. An der dortigen Akademie der Schönen Künste erwarb er 1998 seinen Abschluss in Skulptur und Grafikdesign. Seitdem lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler in Skopje (*www.adrenalin.com*). Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit der Organisation von Ausstellungen bzw. ist als Künstler auch selbst Teilnehmer. Darüber hinaus ist er auch gestaltend als Party-Dekorateur tätig. 2007 wurde er im Rahmen von „Denes" – einem Preis, der jährlich vom Zentrum für zeitgenössische Kunst in Skopje vergeben wird – zu einem sechswöchigen Aufenthalt nach New York eingeladen.

Themen seiner Videoinstallationen und konzeptionellen Projekte sind die Schattenseiten, die die moderne Gesellschaft mit sich bringt, wie beispielsweise Globalisierung, Krieg und der verantwortungslose Umgang mit der Natur und den Tieren.
Am 13. September findet im ZKMax (Maximilianstraße 40) ab 19.30 Uhr ein Mazedonischer Abend mit Boris Petrovski statt, dabei erfolgt auch eine Live-Schaltung nach Skopje. Von 20.30 bis 21.30 Uhr wird die „Upgrade! International"-Tagung aus Skopje übertragen werden (*www.theupgrade.net*). Nähere Informationen unter *www.a-day-in-a-life.de.*

Yuval Agassi

Nach dem Militärdienst begann Yuval Agassi 2001 in Tel-Aviv Business Management und Philosophie zu studieren. 2004 verbrachte er im Rahmen eines Exzellenz-Stipendiums einen Studienaufenthalt an Venedigs internationaler Universität. Im Jahr 2006 machte er dann seinen Abschluss. Derzeit studiert Yuval an der Universität von Tel-Aviv Filmregie und macht Recherche-Arbeiten für die Dokumentarabteilung des israelischen Fernsehens. Außerdem ist er Mitglied des „Israeli Documentary Filmmakers Forum". In der Vergangenheit war er bereits in zahlreiche Dokumentationen eingebunden, für die er die Recherche-Arbeiten übernahm, das Drehbuch schrieb oder auch als Regieassistent tätig war. 2007 wurde er mit einer Dokumentarfilm-Serie über tödliche Unfälle im israelischen Militär (Regie: Orna Ben-Dor) sogar nominiert für den „Best Research Award" beim israelischen Dokumentarfilm-Wettbewerb.
Yuval Agassi hat die Villa Waldberta 2007 kennen gelernt, als er seine Mutter Ronit Agassi besuchte; die Künstlerin war auf Einladung des Jüdischen Museums München nach Feldafing gekommen. Er war derart beeindruckt von der (jüdischen) Geschichte und der Atmosphäre des Hauses, dass er anfing Material zu sammeln. Mittlerweile hat er auch Kontakt zu Zeitzeugen in Israel aufgenommen, die als Displaced Persons nach dem Zweiten Weltkrieg in der Villa Waldberta wohnten und möchte seinen Aufenthalt zu weiteren Recherchen und Aufnahmen nutzen. Hierzu wurden auch Judith Ellert und Rivka Kolirin eingeladen, deren Geschichte vor Ort filmisch bearbeitet wird.

Rivka Kolirin

Sie wurde 1947 in Feldafing geboren und emigrierte als Dreijährige nach Israel. Sie wuchs auf in Holon und beschloss ihr Architekturstudium an der TU von Haifa. Sie ist heute Leiterin der Abteilung für Architektur am dortigen College für Ingenieurswesen. Ihr Sohn Eran Kolirin ist Regisseur und Drehbuchschreiber. Sein Film „The Band's Visit" – „Die Band von nebenan", mit dem das Filmfest München 2007 eröffnet wurde und in dem es um die

skurrilen Abenteuer einer ägyptischen Polizeiband in der israelischen Provinz ging, wurde ein vielbeachteter Überraschungserfolg.

Judith Ellert

Geboren 1924 in Shavli/Litauen, wo sie auch das hebräische Gymnasium besuchte bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Nach der deutschen Besetzung des Landes 1941 im Ghetto, Deportation ins Konzentrationslager Stutthof bei Danzig, dort 1945 von russischen Truppen befreit worden. Ihr Mann Israel Ellert, auch ein Holocaust-Überlebender aus dem Memelgebiet, der ausgehend vom KZ Dachau über einen Todesmarsch nach Feldafing kam, holte sie ins dortige Displaced-Persons-Lager zu sich. Sie finden eine Heimat auf Zeit in der Villa Waldberta, wo auch das erste Kind, Tochter Rivka, geboren wird.

1950 emigriert die Familie nach Holon, wo 1953 der Sohn Avi auf die Welt kommt. Judith Ellert studiert Bibliothekswesen und wird die erste Bibliothekarin von Holon. Bis heute arbeitet die Rentnerin ehrenamtlich in einem Krankenhaus oder berichtet als Zeitzeugin an Schulen über ihre Zeit im Holocaust.

Tsitsi Dangarembga

Die Schriftstellerin und Filmerin wurde 1959 in Mutoko/Simbabwe geboren, ihre beiden Eltern gehörten zur akademischen Elite des Landes. Sie studierte zunächst an der Universität in Cambridge Medizin, brach dieses Studium aber ab und ging bei Beginn der Unabhängigkeit in ihre Heimat zurück, um dort Psychologie zu studieren. An der Universität wurde sie Mitglied einer Theatergruppe. Nun begann sie mit dem Schreiben von Kurzgeschichten und Romanen. Mit der Novelle „Nervous Conditions" (deutsch: „Der Preis der Freiheit", übersetzt von Ilija Trojanow; 1991) feierte sie ihren ersten Erfolg und gewann 1989 den afrikanischen Commonwealth Writers Prize. Damit war sie die erste schwarze Simbabwerin, die einen Roman herausbrachte. Von 1989 bis 1992 studierte sie in Berlin an der Film- und Fernsehakademie und hat seither eine ganze Anzahl von Drehbüchern geschrieben bzw. (vielfach preisgekrönte) Filme gedreht, die in Simbabwe immer wieder Zuschauer- und Einnahmerekorde gebrochen haben, so zum Beispiel „Neria" (1992), ein Film über eine Witwe, die von ihrem eigenen Schwager um ihren Besitz betrogen wird oder „Everyone's Child" (1996), in dem es um vier Geschwister geht, deren Eltern an Aids gestorben waren. Neben Spielfilmen dreht sie auch Dokumentarfilme, zum Beispiel „Elephant People" über den verbotenen Elfenbeinhandel (2000) oder „Growing Stronger" (2005) über ein afrikanisches Model, das sich öffentlich zu seiner Aids-Erkrankung bekannte. Tsitsi Dangarembga gründete und leitet das Frauen-Filmfestival in Harare; sie lebt dort mit ihrem deutschen Mann und hat zwei Kinder.

Virginia Phiri
Die Schriftstellerin wurde 1954 in Bulawayo/Simbabwe geboren. Sie lebt mit ihrer Familie in Harare und arbeitet dort als Buchhalterin. 1990 begann sie mit dem Schreiben und blickt inzwischen auf ein beachtliches Werk in den drei Hauptsprachen Simbabwes (Englisch, Ndebele und Shona) zurück. Ihre Kurzgeschichten und Artikel wurden zwischen 1995 und 2006 in mehreren Anthologien veröffentlicht. Als Virginia Phiri während einer bürgerkriegsähnlichen Situation in Gefahr geriet, wurde sie von Prostituierten gerettet und hat sich deshalb intensiv mit deren Lebensbedingungen beschäftigt. Dadurch entstand 2002 ihr erstes Buch „Desperate", eine Sammlung von Geschichten über „Sexarbeiterinnen". Auch ihr zweites Buch „Destiny" (2006) handelt von Menschen am Rand der Gesellschaft, es geht über Hermaphroditen (alltagssprachlich „Zwitter"). Ein weiteres Buch „Highway Queen", auch aus dem Prostituiertenmilieu, ist schon geschrieben, soll aber erst 2009 erscheinen. Sie sagt selbst von sich: „I am not writing of the pleasant".
In der Villa Waldberta will die Autorin an einem Buchprojekt weiterarbeiten mit dem Titel „Grey angels", das sich mit dem alltäglichen Aberglauben und der Religion beschäftigt. Virginia Phiri ist in ihrer Heimat in vielen Organisationen ehrenamtlich aktiv, so zum Beispiel bei den „Zimbabwe Women's Writers", der Simbabwisch-Deutschen Gesellschaft oder der Stiftung der Internationalen Buchmesse in Simbabwe, welche sie auch selbst 2002/2003 als geschäftsführende Direktorin leitete. Phiri gilt darüber hinaus als Expertin für Afrikanische Orchideen, schrieb zahlreiche Fachartikel und wurde vielfach für ihr Engagement geehrt.
Die beiden Künstlerinnen aus Simbabwe sind für Urban Visions Harare, das am 18. September um 19 Uhr im Völkerkundemuseum stattfinden wird, eingeladen. Calvin Dondo, Fotograf aus Harare, der bereits 2006 zu Gast war in der Villa Waldberta, wird ebenfalls bei Urban Visions anwesend sein. Die Vernissage zu seiner Foto-Ausstellung „Patchwork-Families" im Foyer des Kulturreferats (Burgstraße 4) findet bereits einen Tag zuvor, am 17. September, 18 Uhr, statt.

Ausstellung und Kalenderverkauf in der Stadtbibliothek Moosach
(2.9.2008) Die neue Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Telefon 30 90 54 79-0, zeigt Fotos von Moosacher Baustellen, die das Erscheinungsbild des Stadtteils prägen. Susanne Seifert und Stefanie Waizer-Fichtl, zwei Münchnerinnen, beide Jahrgang 1963, die seit vielen Jahren in Moosach leben, folgen mit klarem Blick und frischer Feder den Spuren des Alltags. Zur Ausstellung ist ein Kalender entstanden, der

mit prägnanten Texten dazu anregt, persönliche „Baustellen" im Leben „augenzwinkernd" zu betrachten. Die Ausstellung ist vom 5. bis 29. September während der üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Am 12. und 26. September sind die Fotografinnen von 17 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek anzutreffen und verkaufen dann die Kalender.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 2. September 2008

Entwicklung der Jugendkultur in München
Fördermöglichkeiten breiter bekannt machen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl und Regina Salzmann (SPD)

Veranstaltung „Silent Disco“ auf dem Gärtnerplatz am 28.08.2008
Anfrage Stadträte Georg Schlagbauer, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Führt die Änderung der Gewerbesteuerzerlegung zu einer Benachteiligung von Wind- und Solarenergie?
Anfrage Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Nikolaus Gradl
Stadtrat

Regina Salzmann
Stadträtin

München, 02.09.2008
Popkultur.doc

Entwicklung der Jugendkultur in München
Fördermöglichkeiten breiter bekannt machen

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, die vielschichtigen Maßnahmen zur Unterstützung von Unterhaltungsmusik (Pop, Rock, Reggae, Metal, Electro, Soul, Funk, HipHop etc.) und Jugendkultur im Allgemeinen darzustellen.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat – Jugendamt, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft wird ein Konzept erarbeitet, wie die Förderung optimiert und, wo nötig, verbessert werden kann.

Begründung:

Die städtischen Mittel und Maßnahmen für die vielgestaltige junge und alternative Musikszene sind groß, werden aber aufgrund der Vielfalt der Unterstützung sowie der Zuständigkeiten unterschiedlicher Referate mitunter als nicht ausreichend angesehen. Die Summe der Fördermöglichkeiten übersteigt aber zusammen genommen die anderer Städte wie Stuttgart oder Berlin.
Es scheint daher notwenig, die Maßnahmen nach außen und für die Szene erkennbar zu bündeln.

gez.
Nikolaus Gradl
Stadtrat

gez.
Regina Salzmann
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid / Georg Schlagbauer / Schmidbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz

80331 München

Anfrage
02.09.08

Veranstaltung „Silent Disco“ auf dem Gärtnerplatz am 28.08.2008

Am 27.08.08 wurde vom dritten Bürgermeister, Hep Monatzeder, die Durchführung der Kultur-Veranstaltung „Silent-Disco“ für den 28.08.2008 genehmigt. Veranstalter sind die Urbanauten. Diese Veranstaltungsidee wird ja vom Stadtrat einstimmig unterstützt und finanziell gefördert. Im Zuge der Veranstaltung am Gärtnerplatz wurde allerdings klar mit welcher Guerilla-Taktik die Urbanauten hier vorgehen. Wie sonst ist es zu verstehen, dass laut Internetseite der Urbanauten der Antrag auf Genehmigung erst am 19. Juli 08 eingereicht wurde. Also viel zu spät um den zuständigen BA 2 noch vor der Sommerpause zu diesem Thema anzuhören. Und doch hätte man es können. Sitzt doch mit Ulrike Bührlen ein führendes Mitglied der Urbanauten für die Grünen im BA 2. Doch auf der letzten Sitzung des BA 2 vor der Sommerpause am 29. Juli 08 ist die Veranstaltung nicht angesprochen worden. Auch das Verhalten der damit befassten Stellen in der Stadtverwaltung zeugt von wenig Fingerspitzengefühl und Rücksichtnahme auf die Belange der Anwohner.

Daher frage ich

1. Ist es richtig, dass Herr Bürgermeister Monatzeder die Veranstaltung genehmigt hat?

2. Ist es richtig, dass sich der Vorsitzende des BA 2, Alexander Miklosy, in Abstimmung mit seinen Stellvertretern in einer schriftlichen Stellungnahme vom 18.08.08 gegen die Veranstaltung auf dem Gärtnerplatz ausgesprochen hat?

3. Warum wurde die Veranstaltung am 20.08.08 vom Baureferat mit der Begründung, dass keine schriftliche Zustimmung des BA 2 vorliegt, abgesagt, eine Woche später aber ohne Zustimmung des BA 2 genehmigt, ohne dass sich an der Faktenlage etwas geändert hat?

4. Die Urbanauten stellten den Antrag für die Veranstaltung am 28.08. 08 erst am 19. 07.2008. Welche Fristen gelten grundsätzlich für derartige Veranstaltungen und für Veranstaltungen im öffentlichen Raum?

5. Warum wurde hier eine so kurze Frist akzeptiert?

6. Die hervorragende Grundidee der Veranstaltung Silent Disco und Funk-Lesung ging schon von einem Aufkommen von mindestens 300 Personen aus, worauf die Anzahl der beschafften Kopfhörer schließen lässt. Als genehmigte Fläche wurde lediglich das Rondell des Gärtnerplatzes ausgeschrieben. Daher wurde der BA auch nur angehört. War den zuständigen Stellen schon bei der Genehmigung klar, dass 300 Personen nur schwer auf dem inneren Rondell des Gärtnerplatzes Platz finden, ohne die Bepflanzungen zumindest zu beeinträchtigen?

7. Wenn ja, dann war auch bekannt, dass sowohl die Straßen und der äußere Ring des Gärtnerplatzes in die Veranstaltung mit einbezogen werden müssen. Hätte dann nicht der BA 2 befasst werden müssen, genauso wie er mit dem Konzert zur 850 Jahr-Feier auf dem Gärtnerplatz befasst wurde?

8. Wenn nein, bei welchen Veranstaltungen auf öffentlichem Straßengrund muß der BA gehört werden?

9. Wenn nein, war dann nicht nach der Presseankündigung in fast allen Münchner Tageszeitungen uns selbst bei muenchen.de davon auszugehen, dass das innere Rondell aufgrund des Andrangs nicht ausreicht?

10. Wer trägt die Kosten für Beschädigungen der Bepflanzung auf dem Gärtnerplatz ?

11. War bei einem Andrang von mindestens dreihundert Personen nicht davon auszugehen, dass diese Personen nicht nach Ende der Veranstaltung um 23.00 Uhr sofort nach Hause gehen, sondern sich weiter auf dem Gärtnerplatz aufhalten?

12. Welche Maßnahmen wurden zum Schutz der Anwohner und der Besucher der Veranstaltung getroffen?

13. Warum hat Bürgermeister Monatzeder nicht auf die Urbanauten eingewirkt den Gärtnerplatz im Sinne der Stellungnahme des BA 2 zu meiden und sich einen anderen Platz in München wie z. B. den Promenadeplatz auszusuchen?

14. Welches Konzept hat die Verwaltung, um die dem Grundsatz nach begrüßenswerte Veranstaltungen auf unprobelamtischem Terrain durchzuführen, auf dem nicht ähnlich massive Konlikte zu befürchten sind, wie auf dem Gärtnerplatz?

15. Wann findet die Verwaltung endlich konfliktfreie Plätze für solche an sich begrüßenswerte Veranstaltungen?

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Georg Schlagbauer Stadtrat	Mario Schmidbauer Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

02.09. 2008

Anfrage

Führt die Änderung der Gewerbesteuerzerlegung zu einer Benachteiligung von Wind- und Solarenergie?

In einem Urteil vom 4. April 2007 (Az: IR23/06) entschied der Bundesfinanzhof, dass künftig bei der Bemessung der Gewerbesteuer für Betreiber von Windkraft- und Photovoltaikanlagen nur noch die Arbeitslöhne, nicht jedoch – wie bisher – das Anlagevermögen des Unternehmens berücksichtigt werden können.
Konkret bedeutet dieses Urteil einen steuerlichen Nachteil für Gemeinden, in denen Windkraft- und Photovoltaikanlagen einer nicht ortsansässigen Gesellschaft installiert sind. Der Anreiz zum Bau neuer Anlagen entfällt somit für diese Kommunen. Ein Anrecht auf Gewerbesteuererhebung hat nur noch die Gemeinde, in der sich der Geschäftssitz des Unternehmens befindet.

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen vom 6.8.2008 erkannte die Bundesregierung diesen Missstand an. Konkrete Maßnahmen zur Lösung des Problems nannte sie jedoch nicht. Das ist angesichts der Diskussion um die künftige Energieversorgung Deutschlands völlig unverständlich. Statt der Verlängerung von Kernkraftwerkslaufzeiten das Wort zu reden, sollten alle Maßnahmen zur Förderung regenerativer Energieformen ergriffen werden.

Ich frage deshalb:

1. Wie viele Unternehmen ohne Geschäftssitz in München betreiben hiesige Windkraft- und Photovoltaikanlagen?

2. In welcher Größenordnung würde sich diese gesetzliche Änderung auf die Gewerbesteuereinnahmen in München niederschlagen?

3. Aufgrund der Beteiligungen der SWM an ortsfremden Windkraft- und Photovoltaikanlagen bedeutet diese Regelung im Saldo evtl. einen finanziellen Vorteil für die Landeshauptstadt München. Liegen der Stadt trotzdem Erkenntnisse vor, wonach diese Gesetzesnovelle deutschlandweit zu einer abgeschwächten Investition in regenerative Energieformen führt? Wenn ja, sind Investitionen der Stadtwerke München davon betroffen?

4. Gibt es Bestrebungen von Seiten des Deutschen Städtetages, gegenüber der Bundesregierung auf eine Korrektur dieser Gesetzesänderung hinzuwirken?

Dr. Florian Vogel
Stadtrat